




PRESSE
Café
 Furkastrasse 21, 3900 Brig
Bei Kaffee und Gipfeli erwacht das Oberwallis.

Walliser Bote

Die Bücher sind dazu da, unsere Träumerei tausend Wohnungen zu schenken.
 Gerdin Bucher
Ihr literarischer Wohnungsvormittler:
ROTTEN VERLAG
 Terhimerstrasse 2, 3930 Visp

www.1815.ch | Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mengis Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40 | Auflage 24 677 Expl.

 <p>Wallis Offensive Christoph Bürgin, Präsident Zermatt, steht dem NFA II skeptisch gegenüber. Nicht nur er. Seite 2</p>	 <p>Wallis Gummis im Test Anton Keller vom TCS über den aktuellen Winterreifen-test und eine allfällige Winterreifenpflicht. Seite 12</p>	 <p>Sport Hart und kalt Der FC Sitten (Bild:Trainer Challandes) absolvierte auf der Gemmi eine Schneeschuhtour. Seite 13</p>	<p>INHALT</p> <table border="1"> <tr><td>Wallis</td><td>2 - 12</td></tr> <tr><td>Traueranzeigen</td><td>10</td></tr> <tr><td>Sport</td><td>13 - 16</td></tr> <tr><td>Ausland</td><td>17</td></tr> <tr><td>Hintergrund</td><td>18</td></tr> <tr><td>Schweiz</td><td>19</td></tr> <tr><td>Wirtschaft/Börse</td><td>20</td></tr> <tr><td>Ausland/Schweiz</td><td>21</td></tr> <tr><td>TV-Programme</td><td>22</td></tr> <tr><td>Wetter</td><td>24</td></tr> </table>	Wallis	2 - 12	Traueranzeigen	10	Sport	13 - 16	Ausland	17	Hintergrund	18	Schweiz	19	Wirtschaft/Börse	20	Ausland/Schweiz	21	TV-Programme	22	Wetter	24
Wallis	2 - 12																						
Traueranzeigen	10																						
Sport	13 - 16																						
Ausland	17																						
Hintergrund	18																						
Schweiz	19																						
Wirtschaft/Börse	20																						
Ausland/Schweiz	21																						
TV-Programme	22																						
Wetter	24																						

St. German | Für Schäden an der öffentlichen Infrastruktur soll die BLS 1,187 Millionen bezahlen

Künftigen Schaden abgelten

Für die zu erwartenden Schäden an der öffentlichen Infrastruktur von St. German infolge der Bodenabsenkung soll die BLS Netz AG der Gemeinde Raron insgesamt 1,187 Millionen Franken bezahlen.

Die Bodenabsenkungen von St. German werden sich in den kommenden 500 Jahren fortsetzen. Experten der ETH Zürich schätzen, dass sich das Terrain um weitere 2,5 Meter absenken wird. Dies wird Schäden an der öffentlichen Infrastruktur mit sich ziehen. Strassen, Trinkwasserleitungen und Kanalisation müssen früher als üblich saniert werden. In den kommenden 500 Jahren wird die Gemeinde Raron ihre Infrastruktur in St. German deshalb öfter erneuern müssen als eigentlich notwendig. In einem komplexen Berechnungsverfahren wurde ermittelt, wie hoch dieser Mehraufwand für die Gemeinde Raron ist. Über die Entschädigungssumme von 1,187 Millionen Franken sind sich die Gemeinde Raron und die BLS Netz AG einig. Unterschrieben ist der Vertrag allerdings noch nicht. Die Gemeinde Raron legt Wert darauf, dass die Zahlung nicht zweckgebunden ist. Sie will über die Entschädigungsgelder frei verfügen können. | **Seite 3**



Generationenübergreifend. Die Gemeinde Raron erhält bereits heute entschädigt, was erst morgen und übermorgen zu Schaden kommt.

FOTO WB

Zermatt | LET-CON.AG spricht gegen Vergabe ein

Abfallentsorgung nach Bern ausgelagert



Elektro statt Diesel. Das Konzept der Schwendimann AG aus Münchenbuchsee hat die Zermatter Exekutive überzeugt. FOTO ZVG

Ab 2012 will der Zermatter Gemeinderat die Abfall- und Wertstoffentsorgung im Dorf in andere Hände legen. Was bisher die heimische LET-CON.AG erledigte, soll künftig an die Schwendimann AG aus Münchenbuchsee ausgelagert werden.

Die LET-CON.AG ist enttäuscht über den Gemeinderatsentscheid und hat bereits dagegen gesprochen. Das günstigste Angebot hat sich nicht durchgesetzt. Bei der Vergabe spielten nebst dem Preis auch andere Kriterien eine Rolle. Das Konzept der Schwendimann AG sieht vor, jährlich 90000 Liter Diesel und damit 240 Tonnen CO₂ einzusparen. «Güterverkehr auf die Schiene», lautet deren Motto. Die LET-CON.AG spricht derweil von Augenwischerei. Das Konzept sei in Zermatt nicht umsetzbar. | **Seite 7**

Dario Cologna vor Tour-de-Ski-Sieg

36 km alleine vorausgelaufen



1:11 voraus. Colognas Jubel im Ziel.

FOTO KEYSTONE

Dario Cologna dürfte die Tour de Ski wohl gewinnen. Der Schweizer hat seinen Vorsprung gestärkt zusätzlich ausgebaut.

Im Lob waren sich seine Gegner nach der gestrigen sechsten von acht Etappen einig: «36 km alleine vorne sein Tempo zu laufen, ist eine starke Leistung.»

Cologna hat die schwierigste Aufgabe nämlich mit Bravour gemeistert. Der Bündner baute seinen Vorsprung im 36-km-Rennen zwischen Cortina d'Ampezzo und Toblach auf nunmehr 1:11 Minuten aus. Zweiter ist der Schwede Marcus Hellner, Dritter der Norweger Petter Northug. Auch im Gesamtweltcup führt der Schweizer. | **Seite 13**

KOMMENTAR

Zurück an den Absender

Die Befürworter der Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» haben ihre Kampagne für die Abstimmung am 13. Februar lanciert. Mit dem Slogan «Für den Schutz vor Waffengewalt» werben sie unter anderem für die Aufbewahrung von Armeewaffen im Zeughaus. Ihrer Meinung nach ist dies der richtige Schritt, um Tötungsdelikte zu verhindern. Was dabei vergessen wird: Gewalttaten mit Armeewaffen sind verschwindend klein im Vergleich zur Summe der Gesamt-Tötungsdelikte. Kommt hinzu, dass jeder, der jemanden töten oder sich selbst umbringen will, immer einen Weg dazu finden wird. Hätte Friedrich Leibacher im Jahre 2001 nicht sein eigenes Sturmgewehr beim Massaker im Zuger Parlament benutzt, er hätte sich mit Sicherheit auf dem Schwarzmarkt einen adäquaten Schiessprügel besorgt. Eine Waffe an und für sich ist aber noch keine Tötungsmaschine. Erst durch den handelnden Menschen wird sie dazu. Nicht das Sturmgewehr von Friedrich Leibacher war für den Tod von 15 Menschen verantwortlich, sondern seine wahnsinnige und krankhafte Tötungsabsicht. Wer dies in Abrede stellen will und Waffen als Gefahr für die Gesellschaft einstuft und deshalb verbieten oder wegsperren will, müsste konsequenterweise jedes scharfe Steakmesser, jede Axt und jeden Brieföffner verbieten oder wegsperren wollen. Die Waffeninitiative verhindert weder den kriminellen Waffenmissbrauch, noch bekämpft sie dessen Ursachen. Und muss deshalb dorthin, wo sie hingehört: zurück an den Absender.

Werner Koder

1815.ch

Mit kulturellem Akzent.



''!) .-* , # /) # 3 %) - + , \$!) # ! # !) ! , # ! ! - % !) - ' ! % - /) # - / " , # - 2 / , " " /) ! , - . * "" !) . - * , # /) # %) ! , (.. , * \$. ! - \$ 4 " . - / " # !

ZERMATT | - * ' % ! \$ 1 !) % () / - 6) \$!) / \$ - ! ! !) " ' ' % (.. ! , \$ * ,) * , " !) . - * , # !) * 1 % ' ! - ! , ! , (.. ! , ! (! %) ! , . % ! % ! % - \$! , " 6 , % ! " ' !) . - * , # /) # 2 / - . 4) % # 1 , 1 ! \$, . - % \$ # ! # !)

MARTIN KALBERMATTEN

Die Schwendimann AG bekam den Zuschlag zum Preis von 2346960 Franken. Wie die Zermatter Verwaltung bekannt gab, wurde der wirtschaftlich günstigste Anbieter berücksichtigt. Günstig heisst in diesem Fall aber nicht billig. Denn die Eingabe der LET-CON.AG war preiswerter. Christoph Bürgin, Gemeindepräsident von Zermatt, dazu: «Das günstigste Angebot ist nicht unbedingt das beste. Es gab verschiedene Kriterien und das Konzept der Schwendimann AG hat uns letztlich gepasst. Vor Ablauf der Einsprachefrist hat unter anderem die LET-CON.AG gegen den Entscheid des Gemeinderats eingesprochen. Es droht ein jahrelanger Rechtsstreit.

«Mit dem neuen System «Alpenluft» können wir die Abgasemissionen stark reduzieren. Nach unseren Berechnungen sparen wir jährlich 90000 Liter Diesel und damit 240 Tonnen CO2 ein», verspricht Matthias Schwendimann, Geschäftsführer der Schwendimann AG. Konkret setze er auf elektrisch betriebene Sammelfahrzeuge, mit Ausnahme eines Offroad-Wagens, der auf einem Verbrennungsmotor basiere. Dies



Ausgedient? Der Zermatter Gemeinderat entscheidet sich für die Schwendimann AG und gegen die LET-CON.AG. Letztere hat gegen die Vergabe des Dienstleistungsauftrags zur Abfall- und Wertstoffentsorgung eingesprochen.

FOTO WB

sei einerseits nötig, um gewisse Teile in Zermatt erreichen zu können. Gleichzeitig solle damit die Betriebssicherheit an schneereichen Tagen sichergestellt werden. Für Max Theler, Geschäftsführer der LET-CON.AG, ist das Augenwischerei: «Im Dorffinnern hat die LET-CON.AG mit ihren Lastwagen eine viermal grössere Ladekapazität. Die vermehrten Fahrten der Schwendimann AG würden Unruhe ins Dorf bringen.» Zudem seien die Elektrofahrzeuge, die erst noch hergestellt werden müssten und deshalb eine schlechtere Ökobilanz aufweisen würden, nicht

geeignet für den Einsatz in Zermatt. Schwendimann kontert, dass die Elektrofahrzeuge sehr wohl Ruhe ins Dorf bringen würden. Und das Problem der Wintertauglichkeit könne man mit Traktion, Spikes und Ketten lösen. Mitte Februar seien entsprechende Tests in Zermatt vorgesehen.

Ein Problem in Zermatt stellen auch die unschönen Abfallberge dar, welche die Schwendimann AG im Gegensatz zur LET-CON.AG mit sogenannten Kleinverdichtern zusammen-

stauchen könnte. Letztere sind bei den bestehenden Sammelcontainern sowie grösseren Gastrobetrieben geplant. Der komprimierte Müll würde dann mit Elektro-Seitenstaplern zum Bahnhof gebracht und schliesslich via Schiene nach Visp abtransportiert. «Ich war erstaunt, als ich sah, dass der Abtransport bisher über die Strasse erfolgte», so Schwendimann. Daraufhin sei er mit der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) in Kontakt getreten, um eine Lösung für sein Konzept zu verhandeln – mit Erfolg. Theler dazu: «Die LET-CON.AG hat sich bereits seit Be-

ginn ihrer Tätigkeit im Jahre 2002 für den Bahntransport gerüstet (System ACTS). Die Infrastruktur der MGB (Verlad in der Lawinenzone und Verladeengässe) hat die Umsetzung allerdings bislang verunmöglicht.» Wie Christoph Krönig, Leiter Unternehmenskommunikation MGB, gegenüber dem WB festhält, ist der Abfalltransport via Schiene durchaus möglich. Je nach Saison seien für das Konzept der Schwendimann AG ein bis zwei Wagen eingeplant, die an den Güterzug angehängt würden. Dies hätte auch die LET-CON.AG tun können.

Theler ist überrascht, dass sich der Zermatter Gemeinderat gegen die LET-CON.AG entschieden hat: «Wir haben ein Konzept, das von null an aufgebaut wurde und sich bis jetzt bewährt hat. Von der Absage sind wir enttäuscht, weil wir bisher 100 Prozent Leistung erbracht und darüber hinaus das günstigste Angebot eingereicht haben.» Hinzu komme, dass rund 15 Arbeitsplätze in der Region auf dem Spiel stünden. Die Gemeinde Zermatt ist der einzige Auftraggeber der LET-CON.AG. Auf der anderen Seite steht die Schwendimann AG, die auf eigenes Risiko bereits 1000 Arbeitsstunden und 83000 Franken in das Projekt investierte. «Wenn die Einsprache des Mitbewerbers alle Instanzen durchläuft, könnte sich das Verfahren über 2,5 Jahre hinausziehen», befürchtet Schwendimann. Er sei sich im Klaren, dass etwas Neues gewisse Unsicherheiten auslösen könne. Indes sei er fest davon überzeugt, dass sein Konzept eine grosse Chance für Zermatt als Tourismusdestination darstelle. Die letzten Zweifel des Zermatter Gemeinderates dürfte Schwendimann mit seinem dreiseitigen Garantieschreiben aus dem Weg geräumt haben. Demnach käme sein Unternehmen bei allfälligen Reklamationen oder Problemen allein für finanzielle Konsequenzen auf. Theler merkt an, dass die Schwendimann AG aufgrund der fehlenden Nachfolgeregelung unlangst zum Verkauf ins Ruhrgebiet stand. Den Vertrag hätte man erst in letzter Sekunde zurückgezogen, nämlich dann, als der Zuschlag der Gemeinde Zermatt ins Haus geflogen kam.

ALTER AKTIV

Pro-Senectute-Angebote: Gesprächsgruppe in Brig Für Angehörige von pflege- und betreuungsbedürftigen Personen und Demenzbetroffenen. – Treffen: 1x im Monat. – Zeit und Ort: 13.30 bis 15.30 Uhr im Altersheim Englischgruss. – Kosten: Die Teilnahme ist gratis. – Auskunft und Leitung: Leander Locher, Sozialarbeiter der Pro Senectute Oberwallis, Visp. Seniorenclub Siders und Umgebung Jassen Daten: 13. und 20. Januar 2011 (27. Januar 2011 kein Jassen, GV). – Zeit und Ort: 13.30 Uhr im Kultur- und Pfarreizentrum. Seniorenturnen Siders und Umgebung Wiederbeginn: Mittwoch, 12. Januar 2011. – Zeit und Ort: 15.15 Uhr in der Turnhalle Beau lieu. – Auskunft und Leitung: Maylou Cina Textverarbeitung mit Word – Fortsetzung Erwachsenenbildung Visp (in Zusammenarbeit mit Pro Senectute). – Beginn: Mittwoch, 19. Januar 2011. – Weitere Daten: 26. Januar, 2./9./16. Februar 2011. – Zeit und Ort: 16.30 bis 18.30 Uhr im Schulhaus Sand Nord, Informatikzimmer 1. Stock, Visp. – Lektionen: 5 x 2 Stunden. – Leitung: Markus Tannast. – Anmeldung: Bis 11. Januar 2011 beim Sekretariat der Pro Senectute, Visp.

\$ * & * ' !) & /) - . 3 1 % - - \$ * * ' ! - . ! , - (% , % *) ! , - \$ (% . !) / - % - + \$ 1 ! % 2 ! , \$ * & * ' !) 5) % # # ! - / \$.

BERN/VISP | ! \$ - \$ * & * ' ! , * 7 - & 4 (+ !) % ! ,) / (!) % ! ' ! - 8 1 % - \$ * * ' ! - . ! , 9 ! , % ! # ! ,) % (.) !) \$ * & * ' ! ! ' . (! % - . ! , - \$ " !) % , % - ! % ' / - ! (! , 1 ' ' % - & 4 (+ . , % *) ! , - \$ (% . !) / - % - + / (!) % ! ' % (\$ * & * ' !) " \$

Am 23./24. Januar 2011 ist es wieder so weit: Die besten Chocolatiers der Schweiz messen sich an der Schweizer Fachmesse für Bäckerei-, Konditorei- und Confiseriebedarf (FBK; www.fbk-messe.ch) und kämpfen um den Schweizer Meistertitel in Sachen Schokolade, den «Swiss Chocolate Master 2011».

Mario Inderschmitt, Souschef im Restaurant «Staldbach» in Visp, tritt neben fünf anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Schweizer Landesteilen in Bern an und will sich den «Swiss Chocolate Master»-Titel holen. Der Gewinner respektive die Gewinnerin des «Swiss Chocolate Master 2011» sichert sich das heiss begehrte Ticket nach Paris, an den Salon du Chocolat. Dort

gilt, es im Oktober 2011 die Krone des «World Chocolate Masters», jene des Schokoladenweltmeisters, zu erobern. Die «Swiss Chocolate Masters» wie auch die «World Chocolate Masters» sind eine Initiative von Barry Callebaut, dem weltweit führenden Hersteller von hochwertigen Kakao- und Schokoladenprodukten mit Sitz in der Schweiz.

Dieser internationale Wettbewerb bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die einzigartige Plattform, sich international einen Namen zu machen, indem sie ihre Fähigkeiten und Kreativität in der Arbeit mit Schokolade vor einer renommierten Fachjury und einem begeisterten Publikum unter Beweis stellen können.

Die «Swiss Chocolate Masters 2011» an der FBK in Bern am 23./24. Januar werden von Sven Epiney moderiert.

Die sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Mario Inderschmitt, Souschef Restaurant «Staldbach», Visp, Guillaume Charlet, Koch Restaurant de «l'Hôtel de Ville», Crisier, Pascal Inauen, Koch Hotel «Weissbad», Weissbad, Pilar Riccardi, Souschef Pâtisseries «Four

Seasons Hotel des Bergues», Genf, Samuel Romagné, Confiserie Cartier Marc-André, Versoix und Claudia Schmid, Abteilungsleiterin Glacerie, Confiserie Sprüngli, Zürich.

Der gelernte Koch und Konditor Confiseur Mario Inderschmitt ist neben seiner Tätigkeit als Souschef im Restaurant «Staldbach» in Visp seit zwei Jahren Mitglied der Schweizer Kochnationalmannschaft. Der 25 Jahre alte Inderschmitt wurde vor drei Jahren Vizemeister der Konditor Confiseure in der Westschweiz. Zusammen mit den Rhoneköchen belegte er 2008 den 3. Rang der Regionalteams an der Olympiade der Köche in Erfurt. Er holte im gleichen Jahr mit diesem Team Gold an der Schweizer Fachmesse für Gastgewerbe, Hotellerie und Gemeinschaftsgastronomie (ZAGG) und gewann mit den Röhneköchen ebenfalls Gold an der Internationalen Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Ausser-Haus-Konsum (IGEHO) im November 2007. Ende November 2010 holte Mario Inderschmitt mit der Schweizer Kochnationalmannschaft an der Kochweltmeisterschaft in Luxemburg die Goldmedaille. | wb



Schweizer Schokoladen-Meister. Mario Inderschmitt aus Visp kämpft am 23. und 24. Januar in Bern gegen fünf Gegner um den Titel. FOTO ZVG